



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung vom 21.07. bis
23.07.2026**

– Auszug aus Drucksache 19/13141 –

Frage Nummer 38

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Christian
Hiernis**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, wie viele Braunbärensichtungen und -nachweise gab es in den letzten 20 Jahren in Bayern (bitte jeweils konkretes Individuum und Herkunft des Braunbären sowie Datum und Ort sowie SCALP-Kriterium (SCALP = Status and Conservation of the Alpine Lynx Population) und Art der Sichtung bzw. des Nachweises angeben), wie viele nachgewiesene Nutztierrisse in Bayern gab es in den letzten 20 Jahren durch Braunbären (bitte jeweils konkretes Individuum und Herkunft des Braunbären sowie Datum und Ort des jeweiligen Rissses sowie Anzahl und Art der gerissenen Nutztiere angeben) und was ist über den Verbleib dieser in den letzten 20 Jahren in Bayern gesichteten Braunbären bekannt (bitte für jedes Individuum einzeln angeben)?

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Seitdem im Oktober 2019 erstmals seit 2006 (Braunbär „Bruno“) wieder ein Braunbär auf bayerischer Seite nachgewiesen werden konnte, gab es in den Jahren 2019, 2020, 2022 und 2023 vereinzelte Nachweise von Braunbären in Bayern. Oftmals handelte es sich um Trittsiegel (im Schnee, C2), seltener um Fotonachweise (C1), bei denen meist keine genetischen Proben gesichert werden konnten und somit keine Individualisierung des Braunbären erfolgen konnte. Daher liegt nur eine Individualisierung vor: Braunbär UA001m (M65) aus dem Trentino vom Rissereignis am 15.05.2023 (siehe unten) sowie anhand am 16.04.2023 gefundener Haare im Landkreis Miesbach).

Im angefragten Zeitraum gab es im Einzelnen C1-Nachweise aus den Landkreisen Berchtesgadener Land (2), Garmisch-Partenkirchen (4), Miesbach (1), Oberallgäu (1), Bad Tölz (1) und Traunstein (1) und C2-Nachweise aus den Landkreisen Garmisch-Partenkirchen (5), Miesbach (3), Rosenheim (4), Bad Tölz (1) und Traunstein (1). Seit Ende Mai 2023 gab es keine weiteren Nachweise eines Braunbären in Bayern mehr.

Unbestätigte Meldungen (C3) gab es in den letzten 20 Jahren aus den Landkreisen Freyung-Grafenau (1), Garmisch-Partenkirchen (23), Lauf an der Pegnitz (1), München (2), Miesbach (7), Miesbach/Rosenheim (1), Oberallgäu (8), Ostallgäu (1),

Rosenheim (8), Bad Tölz (2), Traunstein (6), Weilheim-Schongau (2) und Wunsiedel i. Fichtelgebirge (1).

Am 19.04.2023 kam es im Landkreis Rosenheim in der Grenzregion zu Österreich zu einem Rissereignis mit drei toten Schafen. Am 15.05.2023 kam es zu einem Rissereignis im Landkreis Berchtesgadener Land mit zwei toten Schafen durch den Braunbären UA001m (M65) mit Herkunft Trentino, welcher am 23.05.2023 im Salzburger Land von einem Zug getötet wurde. Bei den beiden Ereignissen handelt es sich um die ersten Nutztierrisse eines Braunbären seit dem Jahr 2006 in Bayern.

Alle Nachweise zu Bären in Bayern sind auf der Internetseite des Landesamts für Umwelt (LfU) aufgeführt.¹

Das LfU wurde am 21.07.2026 über einen Losungsfund im südlichen Landkreis Oberallgäu informiert, der möglicherweise auf einen Bären schließen lässt. Die intensive Spurensuche vor Ort durch ein vom LfU beauftragtes Mitglied des Netzwerks Große Beutegreifer ergab keine weiteren Hinweise auf einen Braunbären. Die genetische Auswertung der Proben wurde per Eilauftrag in die Wege geleitet.

¹ https://www.lfu.bayern.de/natur/wildtiermanagement_grosse_beutegreifer/baer/monitoring/index.htm